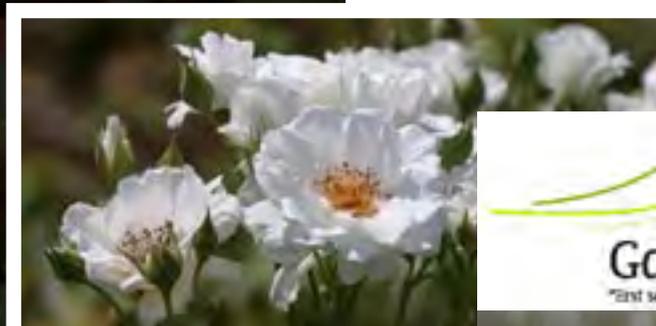


GartenVisionen

MAGAZIN RUND UM DIE GARTENGESTALTUNG ❁ AUSGABE 1-2013



Hoffmeier
Garten und Landschaft

"erst sehen was sich machen lässt, dann machen was sich sehen lässt"



Gärten sind die zärtlichsten Spuren, die Menschen auf dieser Welt hinterlassen können.“ Dieses Zitat wird dem argentinischen Schriftsteller Antonio Porcha (1885–1968) zugeschrieben. Doch egal, wer diesen Satz erdacht und aufgeschrieben haben mag: der Garten als zärtliche Spur, als vom Menschen gestaltete, gehegte und gepflegte Hinterlassenschaft ist eine Vorstellung, die viele Gartenliebhaber mögen werden.

Jedes Jahr aufs Neue begeistert der Garten mit lebendigen Farben, betört mit herrlichen Düften und beeindruckt mit verschwenderischer Blütenfülle. Wer es weniger üppig sondern eher formal und minimalistisch mag, genießt statt bunter Farbenpracht den Anblick des satten Grüns vor strahlend blauem Himmel. Jeder Garten hinterlässt Spuren – bei dem, der ihn betrachtet; bei dem, der in ihm lebt und ihn genießt.

Welche Spuren sollen es in Ihrem Garten sein? Erzählen Sie uns, welche Wünsche Ihnen Ihr Garten erfüllen soll und wir zeigen Ihnen, wie sie sich realisieren lassen. Nach dem Bau und der Pflanzung kümmern wir uns auch gerne darum, dass Ihr Garten lange schön bleibt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr David Hoffmeier

	PFLANZEN	
	Hoch hinaus	4
	GESTALTUNG	
	Holz vor der Hütte	6
	VORGÄRTEN	
	Hereinspaziert!.....	10
	TECHNIKTIPP	
	Ab durch die Hecke.....	13
	OUTDOOR COOKING	
	Küche im Freien.....	14
	OBST IM GARTEN	
	Süße Früchtchen.....	16
	REZEPTE	
	Geflügelsalat mit Erdbeeren, Grießnockerl mit Erdbeeren ...	17

I M P R E S S U M

Organisation, Redaktion, Texte, Inhaltskonzeption  Susanne Wannags
Kempten, Tel. 0831 69726544 • info@4c-textprojekte.de

Gesamtgestaltung, Art Direction, Grafik (Medienaufbereitung)  Pichler Thomas

Nesselwang, Tel. 08361 446060 • mail@thomas-pichler.de

Lektorat

Peter Botzler, München

Druck

Schöler Druck & Medien GmbH, Immenstadt

Bildnachweise¹⁾: Titelbild: BGL; kleines Titelbild: Susanne Wannags;

Seite 3: Sandra Janssen/Garten Janssen

Die entsprechenden Bildnachweise der kleinen Abbildungen oben sind auf den angegebenen Seiten zu finden.

¹⁾sofern nicht gesondert darauf verwiesen wird!

HERZLICH WILLKOMMEN



Hoch hinaus

Kletterpflanzen erobern mit attraktivem Blüten-, Laub- und Fruchtschmuck den Garten in der Vertikalen.

erscheinen von Juni bis August und machen den Aufenthalt unter Lauben und Pergolen zu einem sinnlichen Erlebnis.

Frühlingshafte Blütendüfte bringen die unzähligen blauen Blütentrauben des *Blauregens* oft schon Ende April. Später begeistern sie durch ihr üppiges fiederartiges Laub. Mit ähnlichen großblättrigen Kletterern wie *Pfeifenwinde*, *Scharlach-Wein* oder *Goldhopfen* lassen sich in Kombination mit großblättrigen Stauden subtropisch anmutende Gartenbilder kreieren. Dazu passt der Fruchtschmuck der *Ussuri-Scheinrebe*. Das Farbspiel der Früchte reicht von hellblaugrün über türkis bis zu einem tiefen Blau.

Moderne Kletterrosen zeigen ihre Blüten in der Regel von Juni bis zum ersten Frost. Sie lassen sich sehr wirkungsvoll mit *Waldreben* (*Clematis*) kombinieren.

Die Blüten des *Geißblatts* verbreiten vor allem in den Abendstunden ihren angenehmen Blütenduft. Die süßlich duftenden, cremefarbenen Blüten des wüchsigen *Wald-Geißblatts* er-

Vor allem die *Italienische Waldrebe* und ihre zahlreichen schönen Sorten sind geeignete Partner. Bei den *Clematis* gibt es sehr große Unterschiede bezüglich der Wuchsstärke und des Blütezeitpunktes. Die rosafarbene *Berg-Waldrebe* und deren weiße, nach Schokolade duftende Varietät „*Wilsonii*“ blühen bereits Anfang Mai und erreichen Höhen von bis zu acht Metern. Ähnlich früh blühen die blauen *Alpen-Waldreben*, die jedoch deutlich kleiner bleiben.

Einige weniger bekannte Arten der *Waldrebe* tragen auch zum Charme des herbstlichen Gartens bei. Die zahlreichen weißen Blütensterne der *Mandel-Waldrebe* erscheinen von August bis Oktober und verbreiten einen intensiven Duft nach bitteren Mandeln. Die violett gerandeten Blüten der *Clematis* „*Rubromarginata*“ blühen unermüdlich von August bis in den Herbst. Sehr wüchsig ist die *Schlüsselblumenwaldrebe*, deren nach Primeln duftenden Blüten sich schon im August öffnen und bis in den späten Oktober zu sehen sind.

Selbst Bäume und große Sträucher können berankt werden und zeigen dann neben ihrer eigentlichen Blüte einen zusätzlichen Blütenflor. So lassen *Ramblerrosen*, die bis zu zehn Meter hoch in Bäume klettern, alte Birnbäume im Juni ein zweites Mal erblühen. Text: Norbert Mückschel

- 1 Clematis viticella „Purpurea Plena Elegans“: eine gefüllt blühende Viticella-Hybride
- 2 Klassischer Kletterer: Wein

Bilder:
 1 Norbert Mückschel;
 2 Carolin Tietz »blitzart«



1



2



- 1 frühblühende Clematis macropetala
- 2 Clematis viticella „Etoile Violette“ in frischgrünem Magnolienlaub
- 3 Clematis montana „Rubens“
- 4 Clematis viticella mit Tautropfen
- 5 Clematis triternata „Rubromarginata“ in rotlaubiger Fasanenspiere
- 6 Clematis viticella „Etoile Violette“ mit Kletterrose „New Dawn“ und Wolfsmilch
- 7 Clematis montana var. wilsonii

Bilder: 1-7 Norbert Mückschel



3



4



5



6



7

Holz vor der Hütte

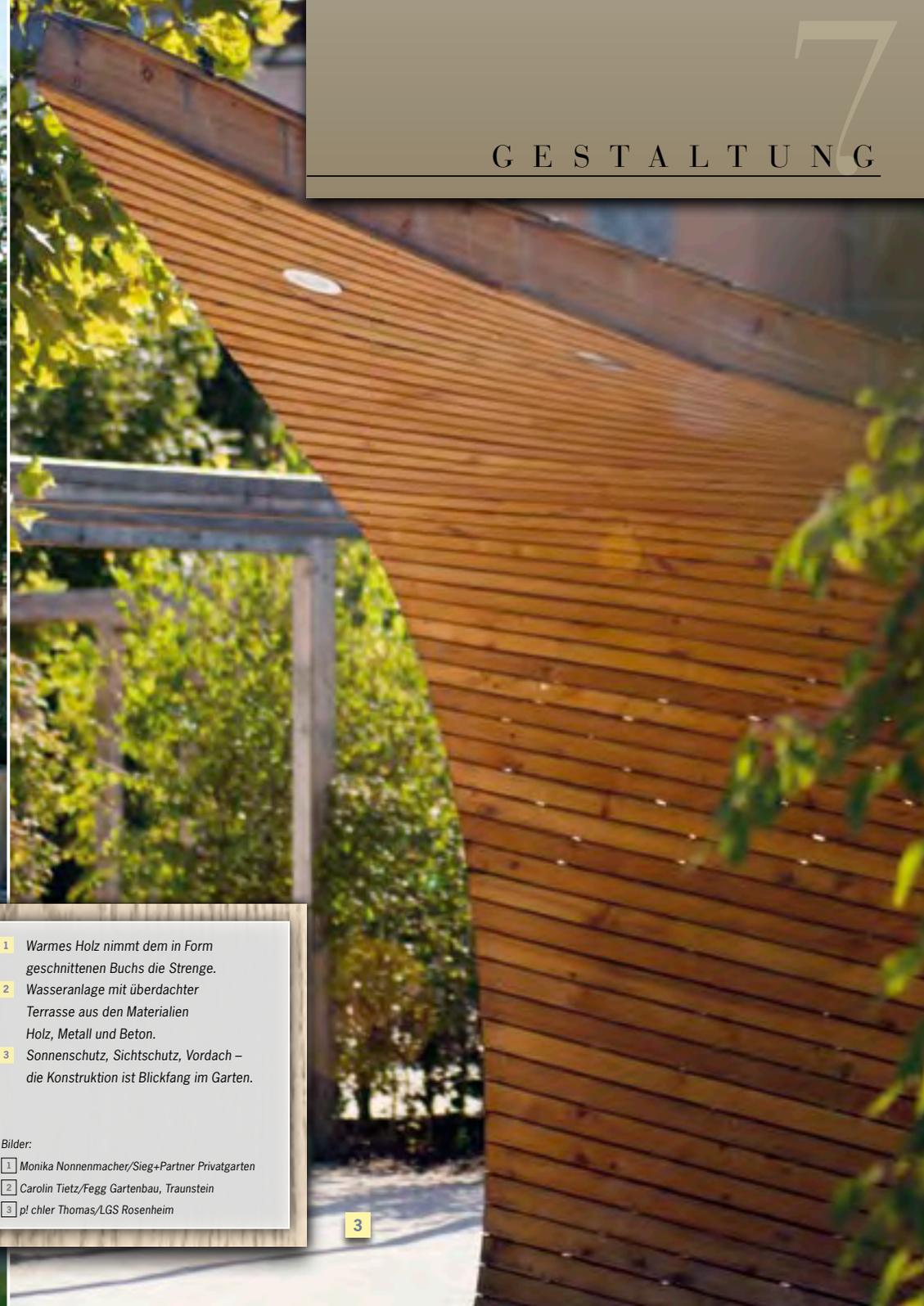
Der Baustoff Holz ist aus der Gartengestaltung nicht wegzudenken. Das natürliche Material passt sich vielen Gartenstilen an.

Das Material Holz begleitet die Menschheit seit Jahrtausenden – als Brennstoff, als Werkstoff und als Baustoff. In der modernen Architektur war Holz lange Zeit als Material der Ökobewegung verpönt, doch hat es sich mittlerweile zwischen Stahl, Glas und Beton wieder einen festen Platz erobert.

In Gärten nördlich der Alpen war Holz nie völlig aus der Mode. Die Länder sind reich an Wäldern, daher spielte der Baustoff Holz dort immer eine Rolle. Holz ist einfach zu verarbeiten und passt sich vielen Gartenstilen an. Rustikal und grob bearbeitet ist es ideal im Naturgarten, beispielsweise als gehobelte Terrassendiele. Fein geschliffen und mit klarer Formensprache setzt es Akzente in der modernen Gartengestaltung.

Seit einigen Jahren führt der Wunsch nach makellosen Oberflächen und edler Optik dazu, dass immer mehr Holzarten und Holzsubstitute auf den





- 1 Warmes Holz nimmt dem in Form geschnittenen Buchs die Strenge.
- 2 Wasseranlage mit überdachter Terrasse aus den Materialien Holz, Metall und Beton.
- 3 Sonnenschutz, Sichtschutz, Vordach – die Konstruktion ist Blickfang im Garten.

Bilder:

- 1 Monika Nonnenmacher/Sieg+Partner Privatgarten
- 2 Carolin Tietz/Fegg Gartenbau, Traunstein
- 3 p!chler Thomas/LGS Rosenheim

2

3



Markt kommen. Gartenbesitzer haben hier die Qual der Wahl. Muss die Terrassendiele unbedingt aus Bangkirai sein? Ist Lärchenholz die schlechtere Wahl? Halten Tropenhölzer wirklich das, was sie versprechen? Wie vertrauenswürdig sind Zertifikate? Ist womöglich Thermoholz eine Alternative? Gut, wenn bei diesen Fragen der Landschaftsgärtner mit Rat und Tat zur Seite steht und das ausgewählte Material professionell verarbeitet. Denn genauso wichtig wie die Wahl des richtigen Materials ist die fachmännische Verarbeitung. Wasser ist kein Problem, solange es ungehindert vom Holz abfließen kann, also weder darauf stehen bleibt noch eindringt.

Wer auf Nachhaltigkeit Wert legt, ist mit Holz gut beraten. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der bedenkenlos verwendet werden kann, solange er aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Naturbelassenes Holz lässt sich problemlos recyceln. Es lässt sich wieder verwenden, zur Wärmegewinnung nutzen oder baut sich natürlich ab. Richtig teuer kann die Entsorgung allerdings bei chemisch behandeltem Holz werden. Statt auf Chemie sollte man daher lieber auf dauerhafte Holzarten und professionelle Verarbeitung setzen.



2

- 1 Holzstege führen über den Gartenteich und laden ein, den Garten zu entdecken.
- 2 Die moderne Weinlaube ist ideal für gesellige Abende.
- 3 Ein „Himmelssonnenbett“ in türkis und blau.
- 4 Verspielte Metallmöbel, liebevoll ausgesuchte Accessoires und das Kopfsteinpflaster passen gut zur geradlinigen Holzterrasse.

Bilder:

- 1 p! chler Thomas/Andreas Krappweis Private Gardens;
 2 p! chler Thomas/BUGA Koblenz; 3 Liebelt & Gehnick
 Garten- und Landschaftsbau; 4 Gary Rogers



4



3

Zeige mir deinen Vorgarten und ich sage dir, wer du bist.“ Der Vorgarten verrät viel über die Bewohner des Hauses. Er zeigt, ob sie Farbe lieben oder es eher Ton in Ton mögen, ob sie minimalistische Gestaltung bevorzugen oder üppige Blütenpracht.

Vorgärten sind oft klein – das stellt hohe Ansprüche an die Kreativität der Gestalter. Ein Vorgarten soll ansprechend, aber nicht überfrachtet wirken. Er soll repräsentativ und gleichzeitig funktional sein. Er soll Platz bieten für Fahrradständer und Müllhäuschen, aber dennoch attraktiv aussehen und das möglichst das ganze Jahr über.

Diese Herausforderungen können die Experten für Garten und Landschaft meistern. Mit den passenden Pflanzen und Materialien zaubern sie farbenfrohe Bauerngärten, violett blühende Heidelandschaften, alpine Steingärten, mediterrane Urlaubslandschaften oder gestalten streng formale Gartenbilder – der Fantasie sind lediglich einige klimatische Grenzen gesetzt.

Hereinspaziert!

Der erste Eindruck zählt – das gilt auch für den Vorgarten. Er ist die Visitenkarte des Hauses.



2

- 1 Es lohnt sich, dem Vorgarten seine Aufmerksamkeit zu widmen.
- 2 Der Eingangsbereich zum Haus hat einen parkähnlichen Charakter.
- 3 Die Engländer mögen es bei der Gestaltung ihrer Vorgärten üppig ...
- 4 ... aber auch bei uns verwandelt mancher seinen Hauseingang in ein Pflanzenparadies.

Bilder:

- 1 Carolin Tietz/Waltr Gartengestaltung, Olching;
 2 pl. chler T./Uphoff Gärten, Worpsswede;
 3 Hannah Mader/Bosvigo Gardens, Cornwall; 4 BGL/PDM

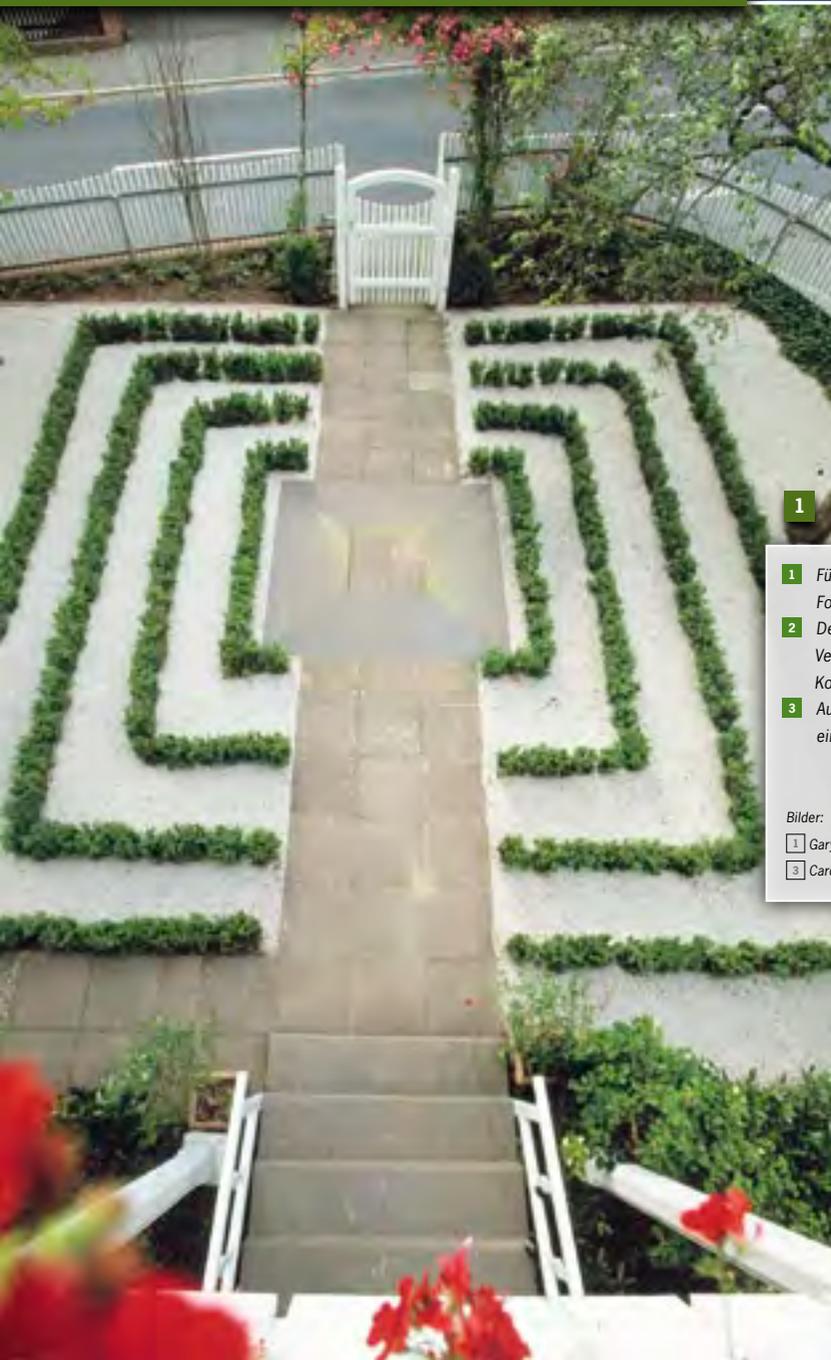


3



4

12 VORGÄRTEN



- 1 Für Liebhaber architektonisch klarer Formen – noch dazu pflegeleicht.
- 2 Den Weg zum Haus säumen Gräser und Verbenen und bilden einen federleichten Kontrast zu den Betonplatten.
- 3 Auch das gehört zum Vorgarten dazu: ein Platz für Mülltonne und Briefkasten.

Bilder:

- 1 Gary Rogers; 2 Hannah Mader;
- 3 Carolin Tietz/Ibler, Olching



QB DURCH DIE HECKE

Mit Akkugeräten wird das Hecke schneiden zum Vergnügen. Denn die kraftvollen Helfer haben gegenüber ihren Verwandten mit Benzin- oder Elektromotor jede Menge Vorzüge.

Eine akkurat geschnittene Hecke lässt so manches Gärtnerherz höher schlagen. Bisher rüstete man sich für den Heckenschnitt mit Benzinheckenschere und Kanister oder Elektroheckenschere und Kabeltrommel aus.

Wer einmal mit einer Benzinheckenschere gearbeitet hat, weiß: das ist kein Spaß. Bei keinem anderen motorisierten Gartengerät hat man Ohren, Nase und Mund so dicht am Verbrennungsmotor. Heiße, stinkende Abgase, Lärm und starke Vibrationen sind definitiv nicht förderlich für die Gesundheit. Bei der Elektroheckenschere hingegen läuft man ständig Gefahr, sich im Stromkabel zu verheddern oder es – noch schlimmer – durchzuschneiden.

Abhilfe schaffen hier Akkuheckenscheren. In den letzten Jahren sind viele praxistaugliche Geräte auf den Markt gekommen, die all die Nachteile ihrer motorisierten und elektrifizierten Verwandten nicht haben. Die Akkuladungen liefern mittlerweile Energie für mindestens eine Stunde bei hervorragender Schnittleistung. Aufgrund des stressfreien Arbeitens sinkt die Unfallgefahr rapide – gerade für Gartenbesitzer, die nur einmal in der Saison zur Heckenschere greifen, ist das ein Argument. Zwar sind die Akkuheckenscheren teurer in der Anschaffung und wiegen etwas mehr als vergleichbare Benzin- und Elektrogeräte, die Akkus eines Herstellers lassen sich allerdings normalerweise auch in anderen Geräten derselben Marke verwenden. Viele Fachhändler haben mittlerweile Akkugeräte in ihrem Mietpark. Wer mit dem Kauf eines Gerätes liebäugelt, kann es erst einmal in Miete ausprobieren – ganz ohne Verpflichtung.

Text: Ekkehard Musche



AKKUGERÄTE: MEHR PLUS ALS MINUS

PLUS

- *Umweltfreundlich: Keine schädlichen Abgase, beim Aufladen mit Ökostrom CO₂-frei*
- *Wirtschaftlich: gleicher Akku für unterschiedliche Einsatzzwecke*
- *Sicher: Keine giftigen Abgase, keine Verbrennungsgefahr, kein Lärm, kein Strom, keine Brandgefahr*
- *Ergonomisch: Geringere Vibrationen*

MINUS

- *Entsorgung: Entsorgung und Recycling gebrauchter Akkus sind bisher noch unbefriedigend*
- *Anschaffungskosten: Höher als bei vergleichbaren Benzingeräten*
- *Ergonomie: Ist der Akku am Gerät befestigt, ist es oft schwerer als ein vergleichbares Benzingerät. Abhilfe schaffen rückentragbare Akkus.*



KÜCHE IM FREIEN

Am Wochenende den Holzkohlegrill auf die Terrasse schieben ist vorbei. In Outdoor-Küchen lassen sich ganze Menüs im Freien zaubern.

Opulente Sitzcken mit flauschigen Polstern, Himmelbetten und Luxushängematten – Gärten gleichen immer häufiger Wohnräumen. Jetzt hat auch die Küche den Außenraum erobert. Outdoor Cooking – das hat nichts mit Lagerfeuer auf dem Campingplatz zu tun, an dem die möglichst selbst gefangene Forelle gebraten wird.

High-Tech in Form von Gas- oder Holzkohlegrill, Kochplatten, Backofen und Spüle für den Abwasch ermöglichen es, im Freien komplette Menüs zu zaubern.

Vorbei die Zeiten, in denen der qualmende Holzkohlegrill samt Grillmeister am Ende des Gartens platziert wurde. Schluss mit dem Hin- und Hergerenne zwischen Küche und Terrasse, weil drinnen noch Salate und Desserts zubereitet werden müssen, während draußen schon die Gäste warten. Kochen unter freiem Himmel ist eine gesellige Angelegenheit, an der alle teilhaben können, zumindest als Zuschauer. Outdoor-Küchen gibt es als mobile oder stationäre Variante. Erlaubt ist, was das Budget hergibt.



2

Das Startkapital für einen vernünftigen Gasgrill liegt bei etwa 1200 Euro, die Kosten für eine fertige Gartenküche mit Spüle und Herd oder Grill gehen bei rund 4000 Euro los. Es gibt Outdoor-Küchenzeilen aus verschiedenen Korpuselementen, die sich nach Lust und Laune kombinieren und erweitern lassen. Je nach Gartenstil können diese Elemente

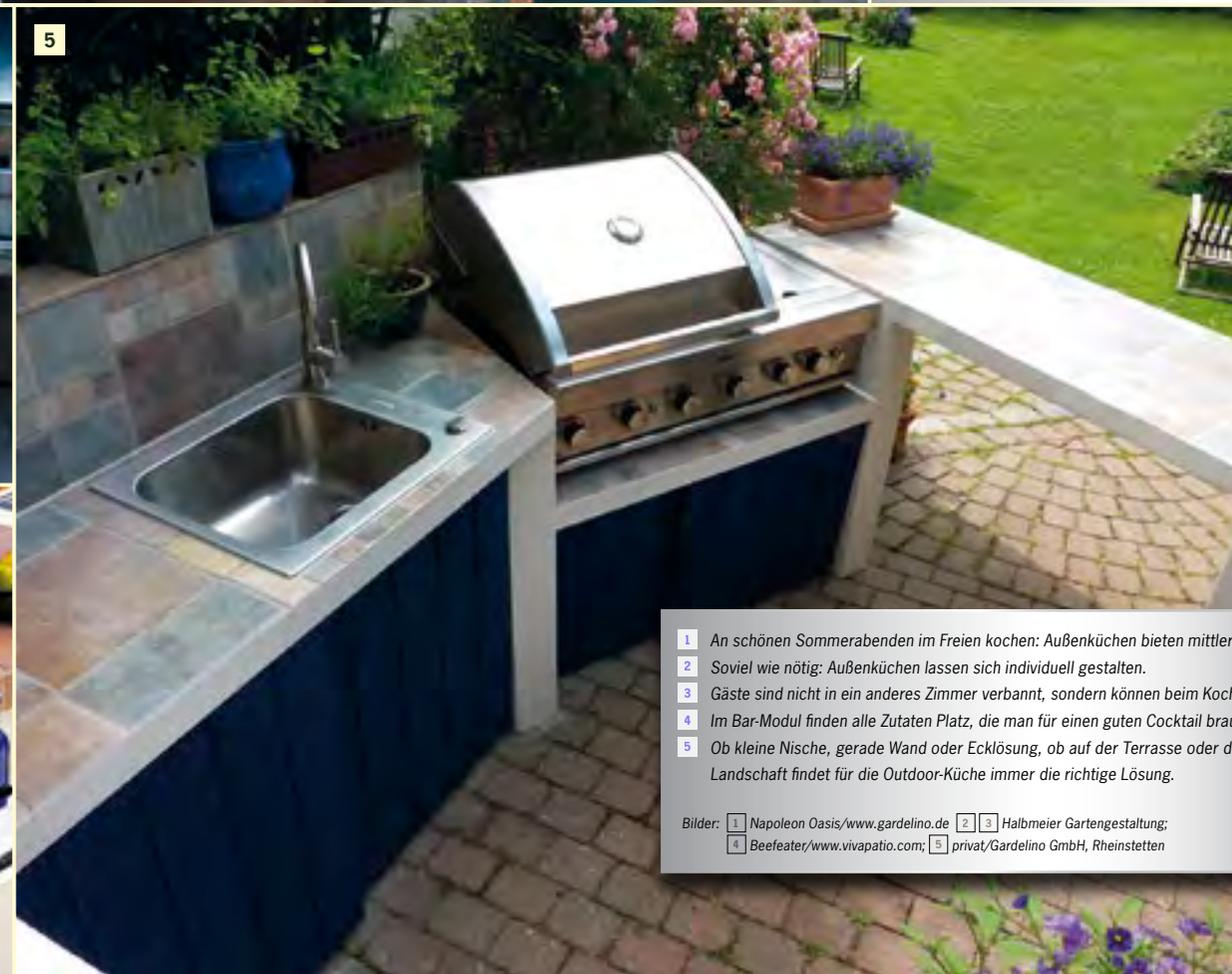


3

mit Naturstein, Ziegel, Holz oder Beton kombiniert werden. Stationäre Küchen überwintern gut abgedeckt, mobile Gartenküchen haben den Vorteil, dass sie sich bei schlechtem Wetter oder in der kalten Jahreszeit an einen trockenen Platz schieben lassen. In der Luxus-Ausführung nehmen die Küchen und Grillstationen auf Rädern allerdings gut und gerne eine halbe Garage für sich in Anspruch.



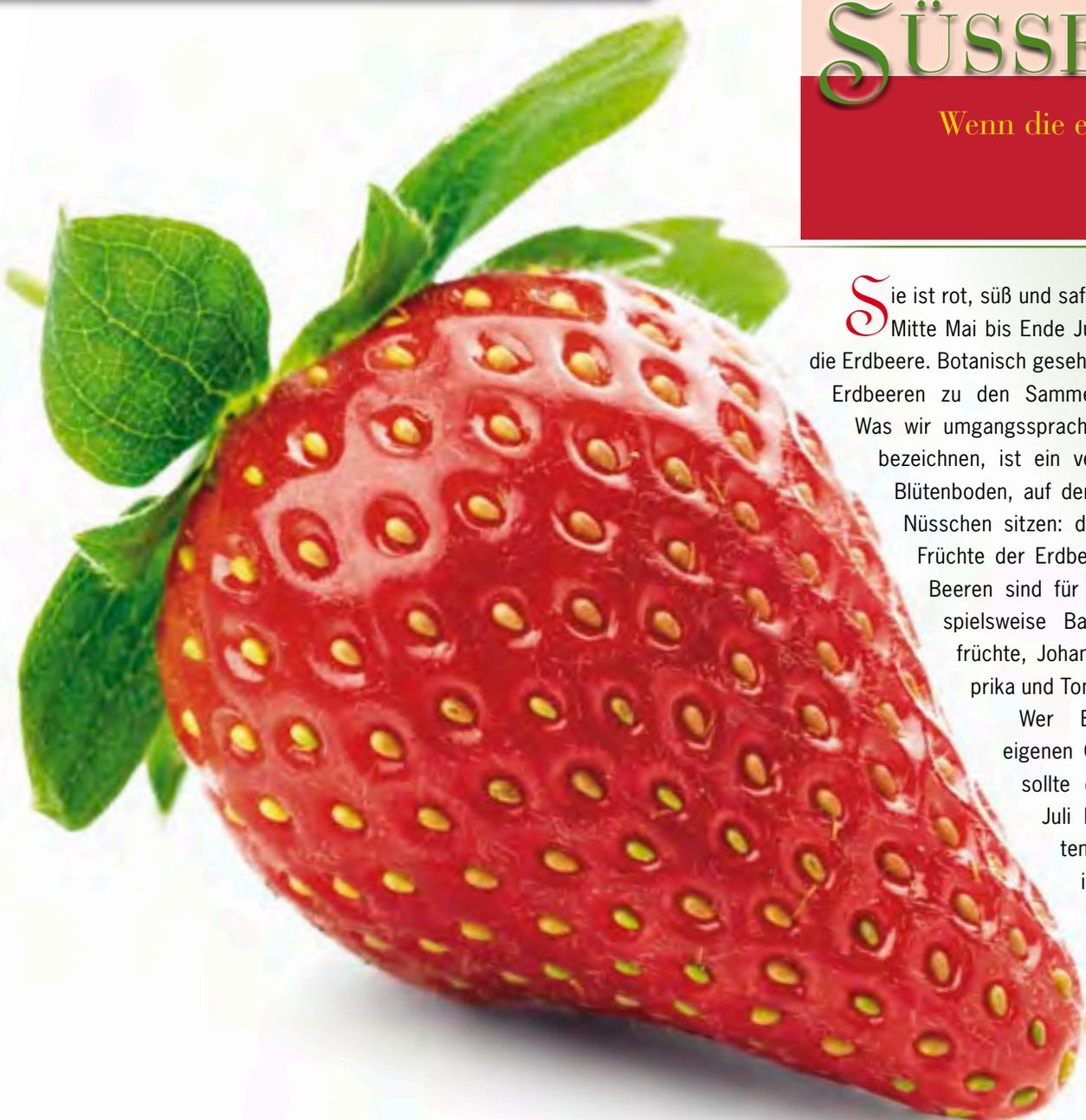
4



5

- 1 An schönen Sommerabenden im Freien kochen: Außenküchen bieten mittlerweile allen erdenklichen Luxus.
- 2 Soviel wie nötig: Außenküchen lassen sich individuell gestalten.
- 3 Gäste sind nicht in ein anderes Zimmer verbannt, sondern können beim Kochen zuschauen, mithelfen – ganz unkompliziert.
- 4 Im Bar-Modul finden alle Zutaten Platz, die man für einen guten Cocktail braucht – inklusive Eiswürfel.
- 5 Ob kleine Nische, gerade Wand oder Ecklösung, ob auf der Terrasse oder direkt im Garten: der Experte für Garten und Landschaft findet für die Outdoor-Küche immer die richtige Lösung.

Bilder: 1 Napoleon Oasis/www.gardelino.de 2 3 Halbmeier Gartengestaltung;
4 Beefeater/www.vivapatio.com; 5 privat/Gardelino GmbH, Rheinstetten



SÜSSE FRÜCHTCHEN

Wenn die ersten Erdbeeren im Garten reif werden ist das ein untrügliches Zeichen, dass der Sommer kommt!

Sie ist rot, süß und saftig und hat von Mitte Mai bis Ende Juli Hochsaison: die Erdbeere. Botanisch gesehen gehören die Erdbeeren zu den Sammelnussfrüchten.

Was wir umgangssprachlich als Beere bezeichnen, ist ein verdickter roter Blütenboden, auf dem kleine gelbe Nüsschen sitzen: die eigentlichen Früchte der Erdbeere. „Richtige“ Beeren sind für Botaniker beispielsweise Bananen, Zitrusfrüchte, Johannisbeeren, Paprika und Tomaten.

Wer Erdbeeren im eigenen Garten pflanzt, sollte das von Ende Juli bis Mitte September tun. Das ist üblicherweise auch die Zeit, in der Erdbeer-

Grünpflanzen im Handel erhältlich sind. Wer den Zeitpunkt verpasst hat, kann ab März/April Erdbeer-Frigopflanzen (bei etwa -2 Grad im Kühlhaus gelagerte Ableger) oder Topfpflanzen einsetzen, die noch im gleichen Jahr Früchte tragen. Die Ernte fällt dabei allerdings nicht ganz so üppig aus.

Profis empfehlen für das Erdbeerbeet die Bodenvorbereitung mit Kompost und Hornmehl. Ein ebenfalls gutes Ergebnis erreicht man mit handelsüblichem Erdbeer-Dünger. Idealerweise werden die Erdbeerpflanzen etwa zwei Wochen nach der Bodenvorbereitung im Abstand von 20 bis 30 cm in den durchlässigen, humusreichen und leicht sauren Boden eingesetzt. Das Pflanzenherz darf dabei nicht eingegraben werden.

Gute Bewässerung ja, Staunässe nein – Letzteres mögen Erdbeeren gar nicht. Bei ständig nassen Füßen faulen die Wurzeln. Auch nach Regenfällen sollte die Pflanze schnell trocknen. Sonnig und windgeschützt, aber nicht windstill heißt die Devise für den richtigen Standort. Unkraut im Beet muss konsequent bekämpft werden. Erdbeeren dürfen nicht länger als drei bis vier Jahre am gleichen Standort stehen. Eine Mulchschicht aus Stroh hilft, die Pflanzen durch den Winter zu bringen. Das Unterlegen von Stroh verhindert auch kurz vor der Ernte, dass die fast reifen Früchte in der Erde faulen.

Geflügelsalat mit Erdbeeren



Putenfleisch in 2 EL heißem Öl rundherum schön knusprig anbraten, abkühlen lassen und in Streifen schneiden. Mit einer Marinade aus 1 EL Distelöl, Obstessig und Sojasauce beträufeln. Erdbeeren waschen, putzen und halbieren. Ananas und Orangen schälen. Ananas in Scheiben, dann in Stücke schneiden, Orangen filetieren und quer schneiden. Chicorée und Staudensellerie putzen und waschen. Den Chicorée quer in Streifen, Staudensellerie in Scheibchen schneiden. Das Obst und das Gemüse unter das marinierte Fleisch heben. Den Joghurt mit Pfeffer, Meersalz und Curry würzen und über den Salat verteilen. Tipp: Dazu Rote-Bete-Saft trinken.

Grießnockerl mit Erdbeeren



Die Milch erhitzen und nach und nach den Grieß, den Vanillezucker und das Salz zugeben. Die Masse unter ständigem Rühren kurz aufkochen. Etwas abkühlen lassen, dann das Eigelb unterziehen. Den Grießbrei mit 4 EL Zucker süßen und abkühlen lassen. Inzwischen die Erdbeeren waschen und putzen. Einige Erdbeeren zusammen mit dem Joghurt und 1 TL Zucker fein pürieren. Die restlichen Erdbeeren in Scheiben schneiden. Aus dem abgekühlten Grießbrei 12 Nockerln formen (am besten mit 2 Löffeln) und auf 4 Tellern mit den Erdbeerscheiben anrichten. Etwas Erdbeerrjoghurt darüber geben und servieren.

EINKAUFLISTE

Zutaten für 4 Personen:

300 g Putenbrust
3 EL Distelöl
2 EL Obstessig
1 EL Sojasauce
300 g Erdbeeren
1/2 frische Ananas
3 Orangen
2 Chicorée

3 Stängel Staudensellerie
250 g Joghurt
Pfeffer
Meersalz
Curry
0,5 l Rote-Bete-Saft
Muskat

EINKAUFLISTE

Zutaten für 4 Personen:

3/4 l Vollmilch
150 g Grieß
1/2 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
3 Eigelb
4 EL Zucker
400 g Erdbeeren
100 g Vollmilch-Joghurt
1 TL Zucker

Groß.

Die Landschaftsgärtner

Du bist lieber draußen in der Natur als am Schreibtisch? Suchst Abwechslung, hast Spaß am Gestalten und Lust, im Team richtig mit anzupacken? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir bilden aus und bieten Dir sichere Perspektiven für die Zukunft.

Praktikum
Ausbildung

↓
Jetzt durchstarten! ⚠

www.landschaftsgaertner.com



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

www.landschaftsgaertner.com



Hoffmeier
Garten und Landschaft
"erst sehen was sich machen lässt, dann machen was sich sehen lässt"



Ihr Experte für
Gärten & Landschaft

Ihr neuer Garten
wird aufblühen!

Hoffmeier Garten und Landschaft

"Esst sehen was sich machen lässt, dann machen was sich sehen lässt"

David Hoffmeier
Untere Gießwiesen 9
78247 Hilzingen
Fon
07731 912105
Fax
07731 912106
eMail
kontakt@hoffmeier-garten.de
Web
www.hoffmeier-garten.de

- Gartenträume
- Bewässerungen
- Wasser im Garten
- Dachbegrünungen
- Pflaster & Belag
- Pflegearbeiten
- Steinarbeiten
- Holz im Garten
- Pflanzen
- Licht im Garten
- Planungen

